

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

23.04.2010

Die ein reines Herz haben (Welttag des Buches)

Wo fahren wir hin, Papa? Nicht ein- oder zweimal fragt das Kind auf dem Rücksitz, sondern fünfzehnmal und mehr. Das Kind ist stark behindert, sein Bruder nebenan übrigens auch, aber er ist still. Ein Vater mit zwei kranken Jungs, das ist das Thema des Buches „Wo fahren wir hin, Papa?“ des Franzosen Jean-Louis Fournier (dtv Nr. 24745). Um es gleich zu sagen: Es ist ein offenes, trauriges und witziges Buch. Der Vater macht nichts schöner, als es ist. Zwei stark behinderte Kinder sind eine Riesenlast. Erst machen sich die Eltern schwere Vorwürfe. Dann tun sie alles, um zu fördern und zu helfen. Jahrelang ist der Vater traurig und sieht nur, was nicht geht: Die Kinder können nicht mit ihm sprechen, können keine Musik bewundern von Mozart oder Bach; die Kinder können die Bilder von Picasso nicht bestaunen und nicht mit ihrem Papa Fußball spielen. Sie können nur kritzeln, sitzen, einen Ball wegwerfen und brabbeln. Das ist schlimm für den Vater. Die Mutter zieht irgendwann aus.

Nur ganz langsam wendet sich das Blatt. Die Jungs sind in der Woche im Heim, am Wochenende holt sie der Vater. Er hat sich ein großes Auto gekauft. Da sitzen die beiden hinten drin wie kleine Prinzen und winken den Leuten zu. Das macht Spaß. Der Vater entdeckt noch mehr davon, was seine Jungen können: Wunderbar Küssen zum Beispiel, über Vögel lachen, Zeichnungen machen, die keiner versteht, Katzen streicheln, im warmen Wasser plantschen - und immer wieder Lachen. Auch das ist Glück. Ein schweres, zugegeben. Der Vater versöhnt sich ein wenig mit seinem Leben. Er sagt: Anders sein heißt ja nicht schlechter sein. Ein wichtiger Satz. Und er hofft auf den Himmel. Als ein Junge stirbt, sagt sich der Vater: Im Himmel wird er laufen können und lesen und sprechen und Bilder malen, die wunderschön sind. Im Himmel gibt es keine Behinderung. Das tröstet ihn, macht ihn stärker. Selig sind, sagt sich der Vater, selig sind, die ein reines Herz haben (Neues Testament, Matthäusevangelium Kapitel 5, Vers 8). Das haben seine Jungen. Ihre Liebe ist rein wie Kristall.